

Naturschutz-Nachrichten 2016

Mitgliederzeitschrift der NABU-Gruppen
Daun, Kyllifel und Südeifel



In eigener Sache

Im Jahr 2015 haben sich – wie zuvor der NABU Südeifel - auch die Gruppen Daun und Kyllifel professionelle Hilfe bei der Suche nach neuen Mitgliedern geholt. Im vergangenen Sommer sind für den NABU Studenten unterwegs gewesen, um über unsere Arbeit zu informieren und neue Mitglieder zu werben. So sind die Mitgliederzahlen im Kreis Vulkaneifel von vorher etwa 600 auf über 1400 Mitglieder angestiegen, das sind ca. 2% der Kreisbevölkerung.

Darüber haben wir uns sehr gefreut und möchten alle Mitglieder, insbesondere die neuen Mitglieder einladen, sich an Naturschutzaktivitäten zu beteiligen, sei es an spannenden Exkursionen teilzunehmen, selbst eine attraktive Veranstaltung anzubieten, Obstbäume fachgerecht zu schneiden, einen Textbeitrag zu den Naturschutz-Nachrichten zu liefern, oder, oder, oder... Neue Ideen sind immer bei uns willkommen. Also trauen Sie sich!

Besonders empfehlen möchten wir die gemeinsame Fahrt zum Beweidungsprojekt Schmittenhöhe bei Koblenz und dem Mayener Grubenfeld am So., den 29. Mai. Mehr dazu siehe Seite 32.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Unterstützung!

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Einladung Jahreshauptversammlung / Buchtipp	3
2015 - ein besonderes Uhujahr	4
Ein Jahr unter Strom - Ein Erfahrungsbericht	6
Elektromobilität in der Eifel - Teil 2	8
Wir sind dann mal weg - unheimliche Artenerosion	9
Vielzähliger Einsatz für die Natur	10
Wespen und Bienen Relikts der ehemaligen Terrassenlandschaft von Malberg im Tal der Kyll	14
Termine	18
Impressum	36

Titelbild: NABU Werbeaktion 2015 - Mitglieder vom NABU Kyllifel und Daun mit den Studenten im NSG Kirchweiler Rohr. Foto: Gerd Ostermann



Einladung zur Mitgliederversammlung 2016 des NABU Kyllifel

Freitag, den 04.03.2016

Wo? Kantine des WKV, Gewerbegebiet Higus, Wiesbaum

18.00 Uhr: Mitgliederversammlung

20.00 Uhr: Vortrag mit dem Thema: „Lebensraum Streuobstwiese“

Referent: Dr. Karl-Wilhelm Zens, FÖNO (Fördergemeinschaft naturnaher Obstwiesen)

Tagesordnung zur Mitgliederversammlung:

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Begrüßung | 6. Entlastung der Kasse |
| 2. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jahr 2015 | 7. Entlastung der Vorstandes |
| 3. Kassenbericht 2015 | 8. Ehrung eines Mitgliedes |
| 4. Bericht der Kassenprüfer | 9. Aktuelle Informationen |
| 5. Aussprache | 10. Planung neuer Aktivitäten |
| | 11. Verschiedenes |

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir alle Interessierten zu einem Vortrag mit anschließender Aussprache ein.

Beginn: 20:00 Uhr Thema: Lebensraum Streuobstwiese

Das Jahr 2015 war ein sehr erfolgreiches Apfeljahr in unserer Region und zunehmend entdecken Bürger die Qualität und den guten Geschmack von selbstgepresstem, frischen Apfelsaft. Gleichzeitig wird mit der extensiven Streuobstwiese ein wertvoller, artenreicher Lebensraum geschaffen. Dr. Karl-Wilhelm Zens ist Geschäftsführer der Fördergemeinschaft naturnaher Obstwiesen und der FÖNO-NABU Streuobstgesellschaft. Er berichtet über seine langjährigen Erfahrungen im Streuobstanbau, über Obstbaumpflege, geeignete und historische Apfelsorten, Saftvermarktung sowie über Mostqualität.

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Mit umweltfreundlichen Grüßen,

Gezeichnet: Dr. Clemens Hackenberg, Susanne Venz und Achim Lichter (Vorsitzende des NABU Kyllifel)

2015 - ein besonderes Uhujahr

Hans-Peter Felten

Das ganze Jahr 2014 hindurch konnte man bei Spaziergängen beobachten, dass es 2014 unheimlich viele Mäuse gab. Das deutete auf ein gutes Uhujahr 2015 hin, sind doch Mäuse willkommene Aufmerksamkeiten, mit denen das Uhumännchen sein Weibchen zur Balzzeit in Stimmung bringt. Und in der Tat: Das Jahr 2015 hielt im Hinblick auf den Uhu das, was das Jahr 2014 versprach.

Bisher größte Anzahl an Revierpaaren und Junguhus

Insgesamt 30 Revierpaare wurden 2015 im Landkreis Vulkaneifel festgestellt, so viele wie nie zuvor. Nur bei 2 Paaren kam es nicht zu einer Brut, so dass 28 Paare mit der Brut begannen. Von diesen gaben 5 die Brut auf. Bei einem Paar ist der Grund bekannt. Der Brutplatz lag auf einem schmalen Band in einer Steilwand einer Lavagrube am Fuße eines Ahorns. Im Laufe der Jahre hatte sich das anfangs kleine Ahornbäumchen zu einem großen Baum entwickelt, der dem Wind inzwischen eine große Angriffsmöglichkeit bot. So kam bei einem Sturm das nahezu Unvermeidliche: Der Sturm hebelte den Ahorn mitsamt dem Uhubrutplatz aus der Steilwand. Balzrufe eines Uhupaars in der Nähe dieser Lavagrube im Herbst 2015 lassen darauf schließen, dass

die Altvögel keinen Schaden genommen haben.

In den Nestern der 23 erfolgreich brütenden Uhupaare konnten 50 Jungvögel im Alter von 4 – 5 Wochen beringt werden – ebenfalls eine noch nie dagewesene Anzahl.

Besonderheit: Viererbrut

Eine weitere Besonderheit brachte das Jahr 2015 hervor: Bei der Beringung fand der Vorsitzende der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen, Stefan Brücher, in einem Uhunest 4 Jungvögel vor. Ganz selten gab es bisher im Landkreis Vulkaneifel mal Dreierbruten. Zumeist betrug der Nachwuchs 1 oder 2 Junge. Viererbruten sind aus dem nahrungsreicheren Mayener Gebiet bekannt. Seitdem 1982 das erste Mal nach seiner Ausrottung wieder ein Uhupaar im Landkreis Vulkaneifel gebrütet hatte, ist dies nun die erste Viererbrut in unserem Landkreis.

Das Paar mit der Viererbrut

Das Paar mit der Viererbrut wurde erstmals 2004 an seinem Brutplatz festgestellt. Der im selben Jahr unternommene Brutversuch war jedoch nicht erfolgreich. Im darauffolgenden Jahr 2005 wurden zwar die Altvögel am Brutplatz festgestellt, zu einer Brut kam es jedoch nicht. Seit dem Jahr



2006 brütet das Paar jedoch Jahr für Jahr erfolgreich und das immer noch an dem Platz, den es schon 2004 für die damals erfolglose Brut ausgewählt hatte. Abgesehen von der erstaunlichen Brutplatztreue vieler Uhus mag der Grund dafür auch darin liegen, dass die sehr kleine und zu einem großen Teil schon verfüllte Lava-grube keine geeignete Brutplatzalternative mehr bietet.

In den 10 Jahren von 2006 – 2015 brachte dieses Uhupaar 22 Junguhus hervor, ein erstaunlicher und von keinem Paar sonst im Landkreis erreichter Schnitt von 2,2 Junguhus/Jahr.

Ob es sich dabei wirklich über die Jahre hinweg um unverändert ein und dasselbe Paar handelt, ist natürlich völlig offen.

Selbst in dem für Uhus so miserablen Jahr 2013 - es gab nur 2 Bruten mit insgesamt 4 jungen Uhus - brütete dieses Paar erfolgreich und stellte mit seinen beiden Jungen gleich 50% des gesamten Brutergebnisses des Jahres 2013.

Die beiden so unterschiedlichen Jahre 2013 und 2015 belegen wieder einmal, wie großartig die Geburtenkontrolle bei Eulen funktioniert.

2015 mit neuen Paaren und neuen Brutplätzen

Gegenüber den Vorjahren waren 4 der 28 Brutpaare gänzlich neu. Hier ist es der Routine von Stefan Brücher, zu verdanken, dass die neuen Brutpaare überhaupt aufgespürt werden konnten. Auch 2 bekannte Paare, die in einen jeweils benachbarten Bruch umgezogen waren, wurden von ihm routiniert entdeckt. In 2 weiteren Steinbrüchen stellte er zudem Spuren fest, die auf eine Ansiedelung von Uhus schließen lassen. Man darf also auf das Jahr 2016 gespannt sein.

2015 - ein Jahr des Gedenkens

Den Schluss dieses Beitrages soll eine Erinnerung an Wilhelm Bergerhausen bilden. Als ehemaliger Leiter der Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus (AzWU) und späterer langjähriger Vorsitzender der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen ist es hauptsächlich ihm zu verdanken, dass es überhaupt wieder Uhus in der Eifel gibt. Völlig unerwartet verstarb Wilhelm Bergerhausen im November 2006 im Alter von nur 56 Jahren. 2015 wäre er 65 Jahre alt geworden.

Ein Jahr unter Strom - Ein Erfahrungsbericht

Martin Schulz NABU Kyllleifel

Ja, ich war mit meinem letzten Dienstwagen sehr zufrieden, er war bequem, leise, zuverlässig und schnell, dabei verhältnismäßig sparsam. Trotzdem kamen mir jedes Mal wenn ich den 80 l Tank befüllte diese Bilder von brennenden Ölfässern und Würfeln von CO₂ in den Sinn.

tisch gar nichts, darüber kommen dann Wind und Reifengeräusche dazu. Bei ganz langsamer Fahrt in verkehrsberuhigten Zonen muss man auch noch etwas mehr auf Fußgänger achten. Stromer machen halt nicht den Lärm, den "Verbrenner" erzeugen.



Der Weg nach Hause musste dann in einem Stück abgespult werden, denn damals kannte ich unterwegs keine Möglichkeit zu laden. Also langsam.

Da stand er dann; Haube kalt, Bremscheiben mit Flugrost, weil er die Energie beim behutsamen Verzögern nicht vernichtet, sondern brav wieder in den Akku einspeist (rekuperiert).

Schließlich fasste ich einen folgenreichen Entschluss: Der Diesel muss weg, es kommt ein E-Auto! Gesagt, getan. Im September '14 habe ich ihn in Frankfurt/Main abgeholt, und das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft und eines Abenteuers. Was mir schon bei der Probefahrt auffiel, war die Ruhe während der Fahrt. Bis ca. 80 km/h hört man prak-

Seitdem habe ich über 70.000 km abgespult und damit rund 15 t CO₂ eingespart. (1 l Diesel verursacht ca. 2,64 kg CO₂-Ausstoß) Richtig sinnvoll ist das natürlich nur wenn man grünen Strom lädt, mit Strom aus dem deutschen Drittmix läge der CO₂ Ausstoß je km modellabhängig zwischen 70 und 130 g , das kriegt ein moderner Benziner auch hin.

Wenn ich auf das erste elektrische Jahr zurückblicke, muss ich manchmal schmunzeln, z.B. beim Gedanken an die kurze Fahrt auf einem französischen Abschleppwagen, weil es dann doch nicht ganz gereicht hat ...

Insgesamt aber ist das Resümee durchweg positiv, und ich kann es nur jedem empfehlen, der vorhat, sich ein neues Fahrzeug zuzulegen. Gebrauchte gibt es leider noch nicht so viele.

Vor dem Kauf sollte man sich genau überlegen, welche Fahrstrecken anfallen und wo man laden kann, da die angebotenen Fahrzeuge sehr unterschiedliche Reichweiten haben.

Einige Stadtwerke z.B. in Trier und Aachen sowie die Rheinenergie in Köln bieten die Möglichkeit des kostenlosen Ladens an. Woanders, z.B. bei RWE/ EnBW, fallen unterschiedliche Kosten an.

Die Kosten sind das einzige Unangenehme am Umstieg, denn so ein E-Auto ist im Vergleich zu einem vergleichbar motorisierten Verbrenner etwa 20-30% teurer.

Einen guten Überblick über die z.Zt. verfügbaren Modelle findet man unter www.goingelectric.de Im Gegensatz zu anderen Ländern gibt es in Deutschland leider keine Förderung der E-Mobilität. Auch wenn die Kanzlerin vorgibt, sich

eine Million E-Autos zu wünschen, tut die Regierung rein gar nichts dazu, während der Dieseldieselfkraftstoff nach wie vor großzügig subventioniert wird. Ein bisschen Idealismus gehört also noch dazu! Die Ladeinfrastruktur wird nach und nach besser. Über verschiedene Smartphone-Apps (z. B. ladenetz.de, plugsurfing.de, thenewmotion.de) gibt es gute Infos über freie Ladepunkte und deren Freischaltung.

Leider stehen sehr oft „Verbrenner“ auf den reservierten Ladeparkplätzen. Löblich hier die Stadt Aachen, die rigoros abschleppt. Pendler sollten auch beim Arbeitgeber nachfragen ob man evtl. am Arbeitsplatz laden kann. Da steht der Wagen ja eh 8 Stunden rum.

Inzwischen gibt es schon mehr Leute, die elektrisch fahren, und die Erfahrung zeigt, dass diese auch bereitwillig davon erzählen.

Außerdem bieten die meisten Hersteller Probefahrten an. Aber Vorsicht, es droht Suchtgefahr! Denn, das was passiert, wenn man das Beschleunigungspedal durchtritt, entlockt den Passagieren gelegentlich Ausdrücke wie „Krass!“ „gütiger Himmel!“ etc., und die Kugelschreiber muss man aus dem Fond kramen die vorher in der Konsole lagen ...

Wir wussten ja schon immer, dass Umweltschutz Spaß macht!

Spaß beiseite! Auch mit Strom aus erneuerbaren Quellen sollte man

natürlich sparsam umgehen.

Elektromobilität in der Eifel - Teil 2

Gerd Ostermann, Birgel

Inspiziert von Martin und seinen Erfahrungen mit dem Langstrecken-Stromer war mir relativ schnell klar: Ein Richtungswechsel in der Mobilität muss her und zwar nicht erst in fünf Jahren, sondern jetzt! Also fiel schnell die Entscheidung, einen kleinen „Stromer“ anzuschaffen als Zweitwagen für die kurzen Touren.

Die Entscheidung fiel auf eine kleine „Französin“ – ein vollwertiges Auto mit fünf Sitzen und Türen, ausreichend Kofferraum und für unter 17.000,- € in einer Preisklasse, die ich völlig akzeptabel fand. Seit drei Monaten kann ich alle Erfahrungen von Martin nur bestätigen. Inzwischen muss ich mit meiner Frau verhandeln, wer mit dem Stromer fahren „darf“ und wer den Diesel benutzen „muss“.

Eine Reichweite von 120-170 Kilometer pro Batterieladung klingt zwar wenig, aber in der Praxis liegen fast alle Fahrten, die wir täglich bewältigen, unter 100 Kilome-

ter, und geladen wird dann zuhause an der eigenen Ladestation. Den Strom kann ich an der hauseigenen Solarstromanlage selber produzieren. Zudem ist im Kreis Vulkaneifel das öffentlich zugängliche Ladenetz inzwischen sehr gut ausgebaut und selbst Fahrten bis nach Trier oder Köln sind problemlos möglich.

Manchmal fällt mir beim Dahingleiten mit dem Stromer auf, wie lange ich schon nicht mehr an einer „Tankstelle“ war und ich frage mich, wofür es die eigentlich gibt? Verkaufsstellen für giftige, explosive und leicht entflammbare Flüssigkeiten aus fernen, autoritär regierten Staaten? Diese werden dann massenhaft in Fahrzeuge gekippt und energetisch völlig ineffektiv „verbrannt“ unter Freigabe von reichlich giftigen Abgasen? Wer hat sich denn sowas ausgedacht?

Ich bin mir inzwischen jedenfalls sicher, dass ich in meinem Leben keinen „Verbrenner“ mehr kaufen werde.

Wir sind dann mal weg – DIE (UN-) HEIMLICHE ARTEN-EROSION –

Martin Häusling, Mitglied im Europaparlament für Die Grünen, beauftragte den Journalisten Stephan Börnecke mit einer Bestandsaufnahme zur Situation der Artenvielfalt in der landwirtschaftlich geprägten Landschaft.

Die Bestandsaufnahme belegt eindeutig: Der Versuch, über eine Reform der EU-Agrarpolitik den Verlust der Artenvielfalt in Deutschland und Europa wenigstens nur aufzuhalten, ist komplett gescheitert. Die EU-Agrarpolitik ist nur um ein Quentchen verändert worden. Selbst in den ohnehin viel zu klein bemessenen ökologischen Vorrangflächen dürfen Pestizide eingesetzt werden. So lässt sich Biodiversität nicht bewahren.

Die "deutlichen" Schilderungen in der Studie sind nicht als Hetze gegen unsere, momentan arg gebeutelten, Landwirte zu verstehen. Vielmehr sollte zum kritisch, kreativen Denken und zum Ablegen rosaroter Brillen eingeladen werden.



Die komplette Studie mit Beispielen zu Rebhuhn, Kiebitzen, Glyphosateinsatz und vielen anderen kann heruntergeladen werden unter:

<http://www.martin-haeusling.eu/presse-medien/publikationen/1183-wir-sind-dann-mal-weg-die-un-heimliche-artenerosion-in-europas-agrarlandschaften.html>

Vielzähliger Einsatz für die Natur

Lena Gilcher, NABU Regionalstelle Trier

Auch im Jahr 2015 leisteten allein die Vorstandsmitglieder der NABU Gruppe Südeifel wieder mehrere hundert ehrenamtliche Arbeitsstunden für Natur und Umwelt in der Region. Sie pflegten Biotope, boten Exkursionen und Vorträge an, bauten Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten, beteiligten sich bei Stellungnahmen, begeisterten Alt und Jung dafür, sich auch für die Natur einzusetzen.

Jeder einzelne der Aktiven trug auf seine eigene Art und Weise dazu bei und machte sich somit für die Belange der Natur in der Region stark. Die Aktiven in unserer Gruppe schenken der Natur und demzufolge auch der Allgemeinheit einen Großteil ihrer Freizeit. Die Familie, die Lebenspartnerin

oder der Lebenspartner muss dafür vermutlich oft abends oder an Wochenenden auf den Liebsten verzichten.

Im Übrigen kann jedermann beim NABU aktiv werden, weil es viele unterschiedliche Aufgaben gibt. Manche Aktive leiten Exkursionen, helfen tatkräftig bei der Apfelernte mit oder gestalten die NABU Webseite. Wiederum andere kümmern sich um die notwendige Vereinsmeierei. Sie verwalten die Gruppenkasse, schreiben Protokolle, organisieren Gruppentreffen oder backen den Kuchen für die Weihnachtsfeier.

Mit diesem Rückblick möchten wir zeigen, was sich 2015 alles in der Gruppe Südeifel getan hat. Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle nochmals die Ehrenamtlichen, die viele, kleine, manchmal unscheinbare Aufgaben und Tätigkeiten übernehmen. Deshalb möchten wir darauf besonders hinweisen und sie auch wertschätzen, denn ihr Engagement ist nötig, damit sich in der Region und im Verein etwas bewegt.



Durchschnittlich 175 Stunden (zwischen 50 und 300 Stunden pro Jahr) verbringt ein Aktiver der Gruppe damit sich ehrenamtlich für die Natur einzusetzen. Überschlägt man dies, sind das mindestens 1200 Stunden für die gesamten Personen aus dem Vorstand der NABU Gruppe Südeifel. Und es steht außer Frage, dass noch etliche Stunden dazukommen, wenn man all die punktuellen, spontanen oder stillen Helfer dazu rechnet.



Peter Brixius, leidenschaftlicher Handwerker, Fotograf und Libellenexperte, hat im letzten Jahr dutzende Nisthilfen für Vögel, Insekten und Säuger gebaut. Unter anderem einen Hornissenkasten, einen Schleiereulenkasten, eine Steinkauzröhre, mehrere Halbhöhlen, 2 Dutzend Fledermauskästen und etliche Wildbienen-nisthilfen in unterschiedlicher Größe und Ausführung.

Im Sommer 2015 hat der Fledermausexperte Markus Thies in der Grundschule Preist sprichwörtlich „alles auf den Kopf gestellt“. Die Kinder haben sich während ihrer Projektwoche mit dem Thema „Fledermäuse- bedrohte Tiere“ beschäftigt. Markus Thies informierte die Kinder über regionale Fledermausarten und deren Biologie und Lebensweise. Die Kinder konnten sich anschließend spielerisch in die Rolle der Fledermäuse versetzen und ahmten die Flattertiere während der Nahrungssuche nach, indem sie freihändig Gummibärchen gefangen und verspeist haben. „Solche Spiele vermitteln spielerisch die günstige Insektenfangtechnik der Fledermäuse“, so Lena Gilcher von der Regionalstelle, welche Markus Thies unterstützte. Des Weiteren haben die Kinder 12 von Peter Brixius angefertigte Fledermausbausätze zusammengewerkelt und anschließend bemalt. Diese wurden am Sommerfest versteigert. Den

krönenden Abschluss der Woche bildete eine Nachtwanderung an der Kyll.



Die Woche war für alle Beteiligten sehr gelungen. „Vielleicht wird ja aus dem einen oder anderen auch mal ein Artenschützer“, so Lena Gilcher. Denn Fledermausspezia-

list Markus Thies hat in etwa im gleichen Alter angefangen sich aktiv für die Koblode der Nacht zu interessieren.



Im Sommer wurde dem Waldhaus Bornhöfchen ein neuer Anstrich gewährt. Dort werden schon seit über einem Jahrzehnt regelmäßig Ferienfreizeiten für Kinder aus der Umgebung angeboten. Interessierte Kinder haben die Möglichkeit, in den Sommerferien gemeinsam auf spannende Entdeckungsreisen in der Natur zu gehen. Ingrid Hosdorf aus Neuerburg steckt schon seit mehr als 12 Jahren viel Eigeninitiative und Herzblut in das „Naturforscherhaus“. Die Planung, Organisation und Durchführung einer Ferienfreizeit bedarf ebenso etlicher Stunden ehrenamtlicher Arbeit und Engagements. Ein wichtiges Anliegen ist ihr schon immer, die Kinder für Natur- und Umweltschutz und einen schonenden Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren. An Ihrem Umgang mit den Kindern merkt man, dass es Ihr ein Herzensbedürfnis ist, bei den Kindern den eigenen Forscherinstinkt zu wecken. „Gemeinsam die Natur zu erforschen“, das ist auch das Ziel von Hubert Heck und Marion Weber, beide NABU Naturtrainer. Schon seit einigen Jahren bietet der enga-

gierte Natur- und Umweltschützer Hubert Heck auf seinem Gelände des Seniorenhauses Berghof in Neuerburg Erlebnistage für Jung und Alt an. Dazu zählt zum Beispiel das alljährliche, in Neuerburg und Umgebung bekannte, Sommerfest des Berghofs. Das großräumige naturnahe Außengelände des Berghofs bietet bei jeder Jahreszeit vielfältige Möglichkeiten, die Natur vor der Haustür zu entdecken. Ob bei einer Insektensuche auf der Wildblumenwiese, einer Gewässertieruntersuchung im naturnahen Teich, beim gemeinsamen Naschen an den Beerenhecken im Bauerngarten: Jung und Alt haben dort die Möglichkeit aufregendes zu erleben.



Nochmal einen großen Dank an das vielfältige Engagement aller Aktiven!

Auch im neuen Jahr bedarf es wieder vieler Helfer und Unterstützer, die Lust haben, sich für die Natur in der Region einzusetzen. Bei Interesse bei der NABU Regionalstelle Trier melden: 0651-170 88 19 oder region.trier@nabu-rlp.de

Wespen und Bienen eines Relikts der ehemaligen Terrassenlandschaft von Malberg im Tal der Kyll (Hymenoptera Aculeata)

Andrea Jakobzik, Köln und Klaus Cölln, Gönnersdorf

Das Gebiet

Das knapp 600 Einwohner umfassende Dorf Malberg liegt an der Kyll unterhalb von Kyllburg in einer nach Norden gerichteten Weitung des von steilen Hängen begrenzten wärmegetönten Tales, das der Fluss aus dem Oberen Buntsandstein herausgefräst hat. Der zusätzlich vom Neidenbach durchflossene Talboden gab nur wenig Raum für Siedlung und Landwirtschaft, so dass man über eine Terrassierung der Hänge zusätzliche Nutzungsflächen schuf. Diese Terrassen dienten häufig als Streuobstwiesen oder wurden als Gärten bewirtschaftet. Solche Strukturelemente finden sich auch auf dem Grundstück der Familie Schmitz (Abb. 1 a), auf dem die Malaise-Falle stand, deren Fänge dieser Arbeit zugrunde liegen.

Das untersuchte Grundstück ist strukturell in vielerlei Hinsicht re-

präsentativ für das Dorf und seine Umgebung. In dem alten Ortskern finden sich noch Requisiten, die die Existenz einer artenreichen Wespen- und Bienenfauna ermöglichen. Hierzu gehören z.B. blütenreiche Trockenmauern im Ortszentrum und infolge der Straßentrassierung angeschnittene Sandsteinformationen.

Untersuchungsergebnisse

Die Untersuchung, die während der Vegetationsperiode 2002 mittels einer Malaise-Falle durchgeführt wurde, ergab 219 Arten der Wespen und Bienen (Tab. 1).

Tab. 1: Ermittelte Arten- und Individuenzahlen der Wespen und Bienen in einem Hausgarten in Malberg, jeweilige Gesamtartenzahlen für Rheinland-Pfalz und die Anzahl der gefährdeten Spezies aus den Roten Listen von Rheinland-Pfalz (RP) und Deutschland (D).

Familie	Untersuchungsfläche		Rote Liste RP/D	Rote Liste gesamt	Gesamtartenzahl RP
	Individuen	Arten			
Chrysididae (Goldwespen)	45	15 (20 %)	2/3	4	75
Mutillidae (Bienen- und Spinnenameisen)	25	2 (50 %)	-/-	-	4
Sapygidae (Keulenwespen)	2	2 (50 %)	-/-	-	4
Tiphiidae (Rollwespen)	4	2 (50 %)	1/-	1	4
Vespidae Faltenwespen)	386	15 (23 %)	-/-	-	66
Pompilidae (Wegwespen)	314	22 (30 %)	1/-	4	73
Sphecidae (Grabwespen)	368	49 (24 %)	3/3	5	201
Apidae (Bienen)	2.235	112 (26 %)	9/18	23	432
Σ	3.379	219 (26 %)	16/24	37	859



Unter den zum Teil äußerst attraktiven Formen fand sich z.B. die in Rheinland-Pfalz als „gefährdet“ geltende Grabwespe *Mischophus bicolor* (Abb. 1 b). Insgesamt repräsentieren die Ergebnisse 26 % der entsprechenden Fauna von Rheinland-Pfalz, wobei die Arten der Wegwespen außergewöhnlich zahlreich vertreten sind. Die Artenzahl ist durchaus vergleichbar mit den Resultaten, die mit ähnlichem Aufwand in den Keuperscharren bei

Birtlingen/Hungerburg dokumentiert wurden. Diesen Befund fanden wir zunächst erstaunlich, da wir dem Untersuchungsgebiet im Gegensatz zu den Scharren auf den ersten Blick keine überdurchschnittliche Eignung als Stechimmenhabitat zusprachen. Unter den erfassten Spezies gab es zwar keine herausragenden Funde, dennoch sind einige für die Region Trier bemerkenswerte Arten zu verzeichnen.



Abbildung 1a: Nutzgarten mit Trockenmauer

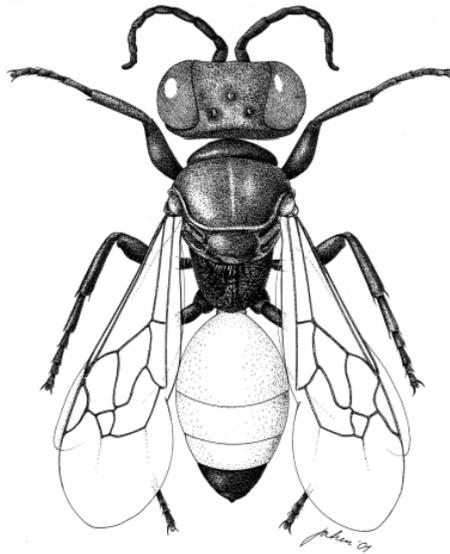


Abbildung 1b: Weibchen der Grabwespe *Miscophus bicolor* (6 mm), die in solchen Mauern nistet

Malberg als Lebensraum für Wespen und Bienen

Unter den besonderen Grundvoraussetzungen hatte sich in Malberg eine Kulturlandschaft entwickelt, die für Wespen und Bienen ein komplexes Angebot verschiedenster Requisiten bereithält. So findet sich auf den südexponierten Hängen der Talweitung offensichtlich Raum für thermophile Spezies und edaphisch trockene Plätze bieten xerophilen Formen Lebensraum. Felsabbrüche und große Steine in den Trockenmauern werden den Bedürfnissen lithophiler Arten gerecht, während Verwitterungsprodukte des Buntsandsteins psammophilen Spezies eine Existenz ermöglichen. Schließlich beruht die Reichhaltigkeit der Fauna auch auf der strukturellen Vielfalt der Gärten und Waldränder sowie der meist aufgelassenen Sandsteinbrüche. Darüber hinaus genügt dieser

stark vom Menschen überformte Raum auch den Ansprüchen synanthroper und eurytoyper Arten.

Inzwischen sind jedoch die das Tal ursprünglich prägenden Nutzungen weitestgehend eingestellt worden. Bei einem Vergleich der gegenwärtigen Situation mit historischen Karten des Gebietes lässt sich jetzt schon klar erkennen, dass eine weit über hundert Jahre währende Habitattradition zu Ende geht. Der Wald holt sich die alte Kulturlandschaft nach und nach zurück.

Allerdings können Bienen und Wespen aufgrund ihres geringen Raumbedarfs auch auf relativ kleinen Flächen in stabilen individuenarmen Populationen überdauern. Einer solchen „Oase“ entspricht das Grundstück der Familie Schmitz mit seinen zahl-

reichen, für die Malberger Terrassenlandschaft insgesamt repräsentativen Strukturen. Dieser aus unserer Sicht klar abgegrenzte Raum ist offenbar für die Wespen und Bienen ein Flickenteppich voller verschiedener Möglichkeiten. Das Ergebnis dieser Untersuchung dokumentiert, dass zahlreiche dieser Möglichkeiten auch angenommen werden.

Ausblick

Wenn aufgrund wirtschaftlicher Gegebenheiten die bisherige Nutzungsweise einer Landschaft reduziert oder gar vollständig aufgegeben wird, gerät die von den vormaligen Kulturbedingungen profitierende Fauna in Bedrängnis. Aus zusammenhängenden Flächen werden Fragmente, deren Bearbeitung keinen hinreichenden Profit mehr abwirft. Schließlich fallen auch die letzten Habitatinseln der Sukzession anheim. Viele historische Landnutzungsformen wären schon lange endgültig verschwunden, wenn letzte Reste nicht durch intensive Pflege erhalten worden wären. Man denke nur an die Heiden, Magerrasen und Streuobstwiesen. Dabei taucht immer wieder die Frage nach der effektiven Größe solcher Relikte auf, wenn sie dem gesamten Kanon der ursprünglich beheimateten Fauna gerecht werden soll.

Wir meinen, dass das Bestehen auf solchen ganzheitlichen Ansätzen den Blick auf das Machbare ver-

stellt. Unter den Insekten z.B. finden sich überwiegend Arten mit relativ geringem Raumbedarf. Hierzu zählen auch die Wespen und Bienen. Das wird erneut an den in Malberg erzielten Ergebnissen deutlich, in dem auf relativ kleiner Fläche eine hohe Artenzahl nachgewiesen wurde. Dabei ist das Anspruchsprofil vieler erfasster Spezies mit dem Requisitenangebot der bearbeiteten Fläche ohne weiteres zur Deckung zu bringen. Da dieses Strukturangebot ehemals in und um Malberg landschaftsprägend war, ist davon auszugehen, dass unsere Ergebnisse die ehemalige, reife Fauna der Malberger Terrassenlandschaft in ihren Grundzügen nachzeichnen. Diese Annahme wird durch den relativ hohen Anteil an Parasitoiden gestützt. Die Ergebnisse untermauern die Bedeutung von Reliktflächen für den Schutz bestimmter Arten.

Weitere Information

Wer sich näher mit der Untersuchung befassen möchte, der sei auf folgende Arbeit hingewiesen:

Cölln, K. & A. Jakubzik (2015): Wespen und Bienen der Terrassenlandschaft von Malberg im Tal der Kyll (Hymenoptera Aculeata). – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft westfälischer Entomologen 31, 1-32. Bielefeld.

NABU-Gruppe Daun

Wichtiger Hinweis:

Möglicherweise ergeben sich im Jahresverlauf Abweichungen vom geplanten Programm. Beachten Sie daher bitte auch die gesonderten Einladungen in der Tagespresse und im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde.

Weitere Informationen über die Veranstaltungen erhalten Sie jeweils aktuell auf unserer Internetseite www.NABU-Daun.de. Wir informieren Sie auch gerne rechtzeitig per Mail über die jeweilige Veranstaltung. Ihre Mailadresse dazu bitte an: felten.daun@t-online.de.

Bitte beachten Sie wegen der bei der Hauptversammlung 2016 erforderlichen Satzungsänderung besonders die Ausführungen zur Hauptversammlung.

Sa. 16.01. **Pflegeeinsatz im NSG Mosbrucher Weiher**

Die typische Moorvegetation wird zunehmend durch aufkommende Laubgehölze unterdrückt. Durch eine Pflegeaktion wollen wir die Bedingungen für die Moorpflanzen verbessern, indem wir Laubgehölze roden und an Ort und Stelle verbrennen. Wegen Funkenflug alte Kleidung anziehen. Stiefel und Arbeitshandschuhe sind unbedingt erforderlich, Motorsägen und Astscheren willkommen.

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Mosbruch, Weiherdamm, nördliches Dammende (Hochkelbergseite) oder an den Feuern im Gebiet.

Kontakt: Susanne Feyerabend, 01607722742,
susanne.feyerabend@gmail.com

Anne Lönnendonker-Schäfer, 02692/85967,
anne-loennendonker-schaefer@t-online.de

- Sa. 23.01. Pflegeeinsatz im NSG Mosbrucher Weiher**
Die in der Vorwoche begonnenen Arbeiten werden fortgeführt.
Treffpunkt, Kontakt usw. wie 16.01.
- So. 21.02. Exkursion zu den Vögeln der Nacht; ca. 2 h**
Bei dieser Wanderung in das Reich der Vögel der Nacht werden die Teilnehmer nicht nur Interessantes über Eulen erfahren, sondern auch - mit ein wenig Glück - das Heulen des Waldkauzes und die urigen Balzrufe des Uhus hören. Nach der Bildung von Fahrgemeinschaften wird das Exkursionsziel nach ca. 15 min Fahrtzeit erreicht. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt und Fahrtziel werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.
Beginn: 17:30 Uhr
Kontakt und Anmeldung: Hans-Peter Felten, 06592/3163
- Sa. 16.04. Besichtigung des Weinfelder Hofes mit Weideauftrieb; ca. 2 h**
Der Weinfelder Hof des Landwirtes Leo Kordel ist Partnerbetrieb Naturschutz. Glanrinder, Burenziegen und Esel des Partnerbetriebs beweideten Flächen am Sangweiher und Weinfelder Maar. Herr Kordel wird die Philosophie seines Betriebes sowie den im Landkreis Vulkaneifel einmaligen Rundstall vorstellen.
Anschließend erfolgt der Weideauftrieb der Burenziegen am Weinfelder Maar.
Treffpunkt: 14:00 Uhr; Weinfelder Hof; an der B 421 ca. 1 km vor Mehren an der Abzweigung der K 15 (Straße zum Flugplatz)
Kontakt: Hans-Peter Felten, 06592/3163
- So. 22.05. Zum Burgweiher am Hohen List; ca. 2 h**
Der Burgweiher, ein großes Trockenmaar unterhalb des Hohen List, war lange Zeit nicht mehr als Trockenmaar zu erkennen. Eine ca. 14 ha große Fichtenaufforstung bedeckte den Maarboden. Sie wurde im vergangenen Jahr gerodet. Eine Beweidung des Geländes mit Wasserbüffeln ist vorgesehen.
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkplatz an der L 64 (Daun-Brockscheid) kurz vor der Altburg.
Führung und Kontakt: Georg Möhnen, 06592/982818

- So. 12.06. Um das Booser Doppelmaar; ca. 2,5 h**
 Seit August 2000 steht das unmittelbar an die VG Kelberg angrenzende Booser Doppelmaar als 152 ha großes NSG „Booser Maar“ unter Naturschutz. Dieses Gebiet wird uns von Hubert Schmitt aus Boos vorgestellt, der entscheidend an der Unterschutzstellung des Gebietes mitgewirkt hat. In der Bildergalerie „Booser-Maar-Eindrücke“ auf unserer Homepage kann man sich informieren, was die Teilnehmer erwartet.
 Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkplatz des NSG an der L 94 (Boos-Brücktal)
 Kontakt: Hans-Peter Felten, 06592/3163
- So. 10.07. Zum Maubachweiher und ins Maubachtal, ca. 2 h**
 Gleich zu Beginn werden die Entstehung, die gegenwärtige Situation und die mögliche Zukunft des Maubachweihers vom Exkursionsleiter Achim Lange erläutert werden. Die Exkursion wird dann ins Maubachtal fortgesetzt.
 Treffpunkt: 10:00 Uhr, Freifläche auf dem Hasenberg am Anfang des Maubachtals (Ende des Maubachweges in Daun-Boverath)
 Kontakt: Achim Lange, 06592/985770
- 11./12.07. Bachpatentage**
 Gemeinsam mit dem NABU-Daun führen Schüler des GSG Daun an Bächen Pflegemaßnahmen und strukturverbessernde Maßnahmen durch.
 Kontakt: Wolfgang Theis, 06592/4885
- So. 28.08. Sommerfest der Mitglieder der NABU-Gruppe Daun**
 Das Sommerfest der Mitglieder der NABU-Gruppe Daun findet wie üblich ab 14.00 Uhr an der Hasbachhütte an der Arnikawiese bei Daun-Rengen statt. Kuchenspenden sind willkommen. Grillgut und Getränke werden gestellt.
 Anmeldung ist erforderlich bei Edel Grell, Tel. 06595/1295.
Zum Sommerfest ergeht keine weitere Einladung in den Medien.
- So. 18.09. Zum NSG Mosbrucher Weiher, ca. 2 h**
 Der Mosbrucher Weiher war/ist Ziel mehrerer Pflegeeinsätze dieses Jahres. Nicht nur diese Maßnahmen werden vorgestellt, sondern auch die im Rahmen des EU Life-Projekts „Moore“ umgesetzten Maßnahmen zur Wiedervernässung.
 Treffpunkt: 10:00 Uhr, Mosbruch, Weiherdamm, nördliches Dammende (Hochkelbergseite)
 Kontakt: Wie 16.01.

- Sa. 15.10. und Sa. 22.10.** **Pflegeeinsätze am Weinfelder Maar**
 Die Pflegeeinsätze am Weinfelder Maar zusammen mit den Pflege- und Adoptivfamilien werden an den beiden Wochenenden fortgesetzt.
 Treffpunkt: Ab 9:00 Uhr an den Feuern im Maarkessel
 Kontakt: Sepp Wagner, Tel. 06573/99836
- Sa. 29.10.** **Pflegeeinsatz im Mosbrucher Weiher**
 Die im Januar begonnenen Arbeiten werden fortgeführt.
 Treffpunkt, Kontakt usw. wie 16.01.
- So. 30.10.** **Zum NSG Mürmes, ca. 2 h**
 Bei einem Rundgang um den Mürmes werden die im Rahmen des EU Life-Projekts „Moore“ durchgeführten Maßnahmen zur Wiedervernässung und zur Minimierung des Nährstoffeintrags vorgestellt.
 Treffpunkt: 10:00 Uhr, am Friedhof Ellscheid
 Kontakt: Sepp Wagner, Tel. 06573/99836
- Fr. 04.11.** **Jahreshauptversammlung der NABU-Gruppe Daun**
 18:30 Uhr, Hotel Zum goldenen Fäßchen, Daun, anschließend 20:00 Uhr, Öffentlicher Vortrag
 Neben der Abwicklung der üblichen Regularien stehen in diesem Jahr Vorstandsneuwahlen sowie eine Angleichung der Satzung der Gruppe an die Satzung des Landesverbandes an. Der Änderungsentwurf der Satzung wird vier Wochen vor der Hauptversammlung auf unserer Internetseite unter Veranstaltungen/Termine zum Download bereitgestellt. Auf Anforderung beim Vorsitzenden Sepp Wagner kann der Änderungsentwurf auch in Papierform zugeschickt werden. In seinem Vortrag „Seltene Vogelarten der Eifel“ wird der Ornithologe und Leiter des Forstamtes Bitburg, Karl-Heinz Heyne, diese seltenen Vogelarten vorstellen.

NABU-Gruppe Südeifel

- So. 13.03. Vogelkundliche Exkursion zu unseren NABU-Flächen an der Kyll bei Kyllburg**
Leitung: Jan-Roeland Vos
Im ausgehenden Winter haben die ersten Vogelarten schon den Frühling im Kopf. Die Spechte und Wasseramsel sind in Balzstimmung. Inmitten des bewaldeten Kylltals werden wir die Ufer der Kyll erkunden und uns auf die Suche nach diesen Arten begeben. Nebenbei lernen wir weitere Arten, nach Gesang und Aussehen zu bestimmen. Wir besuchen ebenfalls unsere Feuchtwiese am Ufer der Kyll und schauen uns die durchgeführten Pflegemaßnahmen an. Bitte Fernglas und Bestimmungsbuch mitbringen. Einige Ferngläser können ausgeliehen werden. Da die Wanderung querfeldein verlaufen wird, bitte unbedingt wasserdichte Schuhe oder Stiefel und wettergerechte Kleidung mitbringen.
Uhrzeit: 8:00 bis ca. 10.30 Uhr, (Ende offen)
Treffpunkt: Parkplatz Bahnhof Kyllburg
Anmeldung: J. R.Vos: 06556-900436
- Fr. 18.03. Jahreshauptversammlung**
Tagesordnung siehe Einladung auf Seite 3.
Uhrzeit: 20.00 Uhr Hotel Simonbräu, Bitburg
- Sa. 16.04. Exkursion im Bedhard**
Pflegemaßnahmen an Mardellen im Stadwald Bitburg
Leitung: Otmar Koch
Als Mardellen werden wassergefüllte Geländemulden bezeichnet. Durch die meist ganzjährige Wasserführung bieten sie Amphibien und vielen anderen Arten Lebensraum. Bedingt durch die Dynamik der Verlandung verschlechtert sich die Situation allerdings und damit auch das Artenspektrum. Durch gezielte Pflegemaßnahmen (Freischneiden und Freistellen, Erhalt der Wasserfläche) wurden an verschiedenen Mardellen wieder sehr gute Bedingungen hergestellt. Diese wollen wir in Augenschein nehmen.
Festes Schuhwerk erforderlich.
Uhrzeit: 9:00 bis ca. 11.30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der B 50 zwischen Bitburg und Oberweis, an der Abzweigung zur K 67 Richtung Brecht



So. 15.05. Vogelkundliche Exkursion auf und in der Umgebung der NABU-Keuperfläche bei Birtlingen
Leitung: Jan-Roeland Vos
Einführung in die heimische Vogelwelt. Lernen Sie die einzelnen Arten nach Gesang, Aussehen und Habitatansprüchen kennen und machen Sie erste Versuche in der Vogelbestimmung. Wir besuchen unsere Nabufläche und das Naturschutzgebiet Urmeskreuzchen und werden mit etwas Glück auch bemerkenswerte Vertreter der Keuper/Kalkmagerrasen – Flora entdecken können. Bitte Fernglas und Bestimmungsbuch mitbringen. Einige Ferngläser können ausgeliehen werden.
Uhrzeit: 7:30 bis ca. 10.30 Uhr, (Ende offen)
Treffpunkt: Fahren Sie über die B 257 von Bitburg in Richtung Echternacherbrück, nach Masholder rechts auf die K 14 abbiegen in Richtung Birtlingen, im Dorf rechts über die Nimsbrücke, fahren Sie weiter geradeaus, an der Gabelung links, über den geteerten Feldweg bis zum Treffpunkt an der ersten Kreuzung im Gelände.
Anmeldung: J. R.Vos: 06556-900436

02./03.Juli und 17./18. September Teamer/innen Seminar
Das Seminar richtet sich an Interessierte oder bereits aktive Personen (Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren) im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.
Die Teilnehmer/innen werden rechtlich, pädagogisch und inhaltlich darauf vorbereitet, vereinsinterne Veranstaltungen und Freizeiten mit Kindergruppen zu leiten.
In Kombination mit einem externen Erste-Hilfe-Kurs kann man damit die bundesweit anerkannte JULEICA (Jugendleitercard) erwerben.
Themen des Seminars sind pädagogische und organisatorische Inhalte wie Gruppenpsychologie und -dynamik, Versicherungsfragen, Abgabe von Förderanträgen aber auch jede Menge praktische Inhalte wie: Kurzexkursionen in die Natur, Spiele für Gruppen und aktives Werken, Basteln, Bauen, z.B. Nisthilfen.
Dauer: 02./03.Juli und 17./18. September (ganztägig), begleiteter Praxiseinsatz bei Interesse möglich (25. - 29.07.2016)
Ort: Waldhaus Bornhöfchen, Neuerburg
Anmeldung und weitere Infos bei Lena Gilcher, NABU Regionalstelle Trier, 0651-170 88 19 und

region.trier@nabu-rlp.de

Mo. 25.07. **NABU-Kinderakademie Natur**
- Kinderferienprogramm für Kinder von 7-12 Jahren im
Fr. 29.07. Waldhaus Bornhöfchen in Neuerburg. Gemeinsam werden wir
auf Entdeckungsreise in die Natur gehen. Wir werden
experimentieren, forschen und Spiele spielen. Unter anderem
steht ein Besuch auf dem Berghof auf dem Programm.
Ort: Waldhaus Bornhöfchen, Neuerburg
Dauer: Täglich von 9.00-16.00 Uhr.
Leitung: Lena Gilcher NABU-Regionalstelle Trier
Kosten: 75 € /Woche inkl. Mittagessen, Ermäßigung für NABU-
Mitglieder
Anmeldungen erforderlich bei: **NABU-Regionalstelle Trier:**
0651/170 88 19 und region.trier@nabu-rlp.de

Bei großem Interesse, einer mind. Teilnehmerzahl von 12
Kindern und ausreichend Betreuungspersonal wird evtl. eine
weitere Woche Ferienprogramm (01.08-05.08) stattfinden
können, weitere Informationen: Lena Gilcher, NABU
Regionalstelle Trier.

Treffen Aktive treffen sich um u.a. aktuelle Informationen
auszutauschen, Aktivitäten vorzubereiten oder sich über
aktuelle naturkundliche Themen zu informieren. Interessierte
haben die Möglichkeit, sich in gemütlicher Runde über die
Aktivitäten der NABU Gruppe Südeifel zu erkundigen und sich
mit anderen ehrenamtlich Aktiven auszutauschen.
Infos : NABU Regionalstelle Trier, 0651 / 170 88 19 und
region.trier@nabu-rlp.de

Wir treffen uns am:

Di. 10.05. 19.00 Uhr im Hotel Eifelbräu in Bitburg
Sa. 16.07. 14.00 Uhr zum Familienfest, Waldhaus Bornhöfchen
Di. 20.09. 19.00 Uhr in der Infostätte „Mensch und Natur“
in Prüm, Tiergartenstraße 70
Di. 15.11. 19.00 Uhr im Hotel Eifelbräu in Bitburg

Natur erleben - Generationen verbinden Seniorenhaus Berghof in Neuerburg

Während der Sommerzeit führen wir jeweils am 2. Samstag im Monat sowie an einzelnen Zusatztagen die Erlebnistage für unsere Bewohner sowie Kinder im Alter von ca. 5-12 Jahren durch. Herzlich Willkommen sind aber natürlich auch alle anderen Interessierten!

Die Aktionen finden nun schon im 9. Jahr in Folge statt! Generationsübergreifend erfahren wir viel Interessantes über die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Natur und Umwelt. Zeit, um gemeinsam zu spielen, kommt natürlich auch nicht zu kurz.

- Sa. 12.03. Nistkästen bauen mit Peter Brixius
- Sa. 09.04. Garten bestellen. Gemeinsam beginnen wir die Gartenarbeit.
- Sa. 16.04. Exkursion Vogelgesang mit Jan-Roeland Vos. **Von 8 – 12 Uhr.**
- Sa. 14.05. Wir pflanzen Kartoffeln und Gemüse
- So. 05.06. Sommerfest mit bunter Spielstraße ab 10:30 Uhr - 18:00 Uhr
- Sa. 11.06. GEO Tag der Artenvielfalt
- So. 26.06. Tag der offenen Gärten ab 10.00 bis 18.00 Uhr
- Sa. 09.07. Bienen und Honig
- Fr. 29.07. Fledermausnacht mit Markus Thies. **Von 19 – 22 Uhr**
- Sa. 13.08. Exkursion in einen kleinen nahegelegenen Steinbruch
- Sa. 20.08. Krautwischbinden und Segnung mit Rosi Moser
- Sa. 10.09. Ernte in unseren Gärten
- Sa. 08.10. Feuriger Abschluss.

Bitte bringt immer witterungsgerechte „Arbeits“- Kleidung und festes Schuhwerk mit!

Wo: Seniorenhaus Berghof, Plascheider Weg 27, 54673 Neuerburg

Zeit: 10:00 bis 14:00 Uhr (gemeinsames Mittagessen: ca. 12:30 Uhr)

Kosten: 3,50 € je Programmtag, inkl. Essen und Getränke

Teilnehmerzahl: max. 15 (für Kindergärten, Schulen u.a. können weitere Termine vereinbart werden) Rollstuhlfahrer können gerne teilnehmen!

Weitere Infos über unsere Arbeit und die verschiedenen Projekte gibt es unter: Tel: 06564/9670-13 bzw. 0171-8300839 oder im Internet unter www.erlebnistage-fuer-jung-und-alt.de
Anmeldung erbeten per E-Mail an: Hubert-Heck@t-online.de



NABU-Gruppe Kyll EIFEL

Für NABU Mitglieder sind die meisten Veranstaltungen des NABU Kyll EIFEL kostenlos .

- Sa., 27.02.** **Pflegeeinsatz „Hengscheid“ bei Büdesheim**
Aufräumarbeiten sind notwendig, um den Orchideen-Trockenrasen von Ästen und Zweigen zu befreien.
Uhrzeit: 10.00 Uhr
Weitere Infos auch zum Treffpunkt unter 06593-208973 oder 06597-2022.
- Fr., 04.03.** **Jahreshauptversammlung und Vortrag zum Thema „Lebensraum Streuobstwiese“**
Um 18:00 Uhr beginnt die Jahreshauptversammlung. Im Anschluss findet um 20:00 Uhr ein ca. einstündiger Vortrag mit anschließender Aussprache statt (genaueres siehe Seite 3).
Referent: Dr. Karl-Wilhelm Zens, FÖNO
Treffpunkt: HIGIS im Gewerbegebiet Wiesbaum
- So., 03.04.** **„Wassererlebnis – Still- und Fließgewässer der Eifel“**
Verschiedene kleinere und größere Fließ- und Stillgewässer werden wir mit ihren speziellen Lebensgemeinschaften (z.B. Amphibien zur Laichzeit) kennenlernen. Achtung: Festes Schuhwerk bzw. Gummistiefel sind unbedingt erforderlich, da die Wege teils sehr schlammig sind.
Veranstalter: Naturpark Nordeifel
Leitung: Dr. Birgit Blossat & Bernhard Dreiner
Uhrzeit: 10⁰⁰- ca. 13⁰⁰ (ca. 6 km)
Treffpunkt: Stadtkyll, Parkplatz Landal
Kostenbeitrag: Erwachsene 5 Euro / Kinder ab 12 Jahren 3 Euro
- Sa., 09.04.** **Pflegeeinsatz auf der Obstwiese in Berndorf**
Gemeinsam schneiden wir Bäume, fachsimpeln über die Ernte und schauen nach dem Frühling. Bitte Werkzeug und Leitern mitbringen.
Leitung: Susanne Venz
Uhrzeit: Beginn ab 10.00 Uhr
Treffpunkt: An der Obstwiese (von Hillesheim kommend vor Berndorf rechts in den Feldweg)



- So., 17.04. „Zur Kuhschellenblüte auf den Kalvarienberg“**
 Früher allgegenwärtig in der Eifel, gehören Wacholderheiden heute zu den Kostbarkeiten dieser Region. Auf magerem Boden wachsen hier z.B. Kuhschellen, später im Jahr auch Orchideen und viele andere Spezialisten, die auf den überdüngten Wiesen und Weiden nicht existieren können.
 Veranstalter: Naturpark Nordeifel
 Leitung: Dr. Birgit Blossat & Bernhard Dreiner
 Uhrzeit: 10^{oo}- ca. 13^{oo} (ca. 7,6 bzw. 9,6 km)
 Treffpunkt: Alendorf, Ortseingang Parkplatz Kriegsgräberstätte
 Kostenbeitrag: Erwachsene 5 Euro / Kinder ab 12 Jahren 3 Euro
- So., 08.05. Im Tal der wilden Narzissen**
 Natur- und vogelkundliche Exkursion durch das Tal der Holzwarche in Belgien
 Leitung: Dr. Walter Rottscheidt
 Uhrzeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Treffpunkt: am Hotel Schröder an der B 265, Losheimergraben
- So. 15.05. Vogelexkursion am Kronenburger See.**
Veranstaltung zur bundesweiten Stunde der Gartenvögel.
 Wir beobachten und zählen Vögel an und um den Kronenburger See. Die Exkursion soll auch Anregungen zur bundesweiten Stunde der Gartenvögel geben. Diese findet am gleichen Wochenende statt. Mit Ornithologen des NABU können Sie Vögel kennenlernen, gemeinsam bestimmen und über Details diskutieren. An dem Wettbewerb zur Stunde der Gartenvögel kann jeder teilnehmen.
 Uhrzeit: 8.00 Uhr – ca. 11.00 Uhr
 Leitung: Clemens Hackenberg
 Kosten: 2 € für Nichtmitglieder des NABU.
 Treffpunkt: Parkplatz am Vorfluter des Kronenburger Sees östlich von Hallschlag.

Sa. 18.06.

Erfassungsexkursion auf dem Golfplatz Eifel

Der Golfclub Eifel setzt sich seit Jahrzehnten für eine struktur- und artenreiche Umwelt auf seinem Gelände ein, bewahrt und pflegt ein historisches Naturdenkmal und hat den Rotmilan zu seinem Logo gewählt. Im Rahmen des Geotags für Artenvielfalt wollen wir an diesem Tag alles erfassen, was auf dem Gelände des Golfplatzes „kreucht und fleucht“. Dabei bleiben wir zumeist auf den Wegen.

Leitung: Dr. Clemens Hackenberg (NABU Kyll EIFEL)

Kosten: 5 € für Nichtmitglieder von Golfclub bzw. NABU

Uhrzeit: 10.00 – ca.16.00 Uhr, abschließend Treffen und Austausch in der Gastronomie des Golfclubs.

Treffpunkt: Milanweg, vor der Gastronomie des Golfplatz Eifel nördlich von Hillesheim. Das Parken auf dem Parkplatz des Golfclubs ist möglich.

Sa., Ende
August
bzw.
Anfang
September
(genauer
Termin im
Wochen-
spiegel)

Fledermausnacht an den Eishöhlen bei Birresborn

Die Birresborner Eishöhlen sind das bedeutendste Fledermausbalz- und Winterquartier im Vulkaneifelkreis. Bis heute wurden dort zwölf Arten festgestellt. Mittels Netzfang werden wir mit etwas Glück einige Arten von Nahem sehen können. Diese offiziell genehmigte Maßnahme dient der Bestandserfassung von Fledermäusen. Bitte Taschenlampe, festes Schuhwerk, Sitzgelegenheit, ggf. Verpflegung mitbringen. Besonders wichtig: warme Winterkleidung (wegen Kaltluft an den Höhlen).

Leitung: Achim Lichter, Ralf-H. Rieden und Sarah Grün

Uhrzeit: 21.30 Uhr - open end / jeder bleibt so lange er Lust hat.

Treffpunkt: direkt an den Eishöhlen; von Ortsmitte Birresborn an den NABU Nummernschildern folgen. Bei Regenwetter entfällt die Veranstaltung.

Kontakt: Achim Lichter, Tel. 06593/208973

Sa., 03.09.

„Ökologische Pilzwanderung“

Auf einer naturkundlichen Wanderung lernen wir Pilze und deren ökologische Bedeutung für den Naturhaushalt kennen. Empfohlenes Mindestalter 10 Jahre, max. Teilnehmerzahl 16. Mitzubringen sind festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

Leitung: Dr. Birgit Blosat, Dipl.-Biologin,
Pilzsachverständige^{DGfM}

Info/Anmeldung: Dr. Birgit Blosat, Schüllerstr. 9, 54584 Jünkerath, Tel. 06597-901861, E-Mail: bblosat@t-online.de

Anmeldefrist: 31.08.2016, Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich!

Uhrzeit: 10^{oo}- ca. 13^{oo}

Treffpunkt: Grillhütte Haus Wirftal, Stadtkyll, an der K 67

Preis: 10 €/Erwachsener, 7,50 €/Kind

Sa. + So.,
10.-11.09.

„Wochenend-Pilzseminar für Anfänger“

Die Ökologie der Pilze, die häufigsten Arten, Speisepilze und ihre giftigen Doppelgänger, Sammel- und Zubereitungsregeln und die weitere Verwendbarkeit der Pilze werden thematisiert. Bestandteile des Seminars sind Vorträge, Exkursionen und Sammeln, Besprechen der Funde, Bestimmungsübungen, Putzen der Speisepilze, gemeinsame Endreinigung. Am Sonntag wird uns zum Abschluss in der Glaadter Hütte aus unseren Funden ein leckeres Essen zubereitet. Empfohlenes Mindestalter 10 Jahre, max. Teilnehmerzahl 16. Mitzubringen sind festes Schuhwerk und Wechselschuhe für die Seminarräume, wetterfeste Kleidung, ggf. PKW (Fahrgemeinschaften), ggf. Sammelkorb, Messer und Pinsel, Rucksackverpflegung für Sa. Übernachtungsmöglichkeit: Glaadter Hütte, Glaadter Str. 17: www.glaadterhuette.de

Leitung: Dr. Birgit Blosat, Dipl.-Biologin,
Pilzsachverständige^{DGfM}

Info/Anmeldung: Dr. Birgit Blosat, Schüllerstr. 9, 54584 Jünkerath, Tel. 06597-901861, E-Mail: bblosat@t-online.de

Anmeldefrist: 05.09.2016, Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich!

Uhrzeit: 10:00-18:00 (Sa) bzw. 09:00-17:00 (So)

Treffpunkt: 54584 Jünkerath, Glaadter Str. 12, DRK-Seminarraum

Preis: 50 €/Erwachsener, 35 €/Kind (+ jeweils Kosten für das Pilzessen am So: 15 €/Person (ohne Getränke))

- So., 18.09.** Moore bei Weißenseifen
 Zum Abschluss geht es nochmals zu den Mooren bei Weißenseifen. Was wurde hier in den letzten Jahren gemacht und wie haben sich die Moore entwickelt. Bitte festes Schuhwerk /Gummistiefel
 Leitung: Gerd Ostermann, Biotopbetreuer des Vulkaneifelkreises & Isabel Venz, Juniorrangerin
 Uhrzeit: 14.00 - 17.00 Uhr
 Treffpunkt: Parkplatz Ortseingang Weißenseifen aus Richtung Mürlenbach
- So., 02.10.** „Wassererlebnis – Still- und Fließgewässer der Eifel“
 Verschiedene kleinere und größere Fließ- und Stillgewässer werden wir mit ihren speziellen Lebensgemeinschaften (z.B. Wasserinsekten) kennen lernen. Achtung: festes Schuhwerk bzw. Gummistiefel unbedingt erforderlich, da die Wege teils sehr schlammig sind.
 Veranstalter: Naturpark Nordeifel
 Leitung: Dr. Birgit Blosat & Bernhard Dreiner
 Uhrzeit: 10⁰⁰- ca. 13⁰⁰ (ca. 6 km)
 Treffpunkt: Stadtkyll, Parkplatz Landal
 Kostenbeitrag: Erwachsene 5 Euro / Kinder ab 12 Jahren 3 Euro
- Mi., 19.10.** „Ökologische Pilzwanderung“
 Auf einer naturkundlichen Wanderung lernen wir Pilze und deren ökologische Bedeutung für den Naturhaushalt kennen. Empfohlenes Mindestalter 10 Jahre, max. Teilnehmerzahl 16. Mitzubringen sind festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.
 Leitung: Dr. Birgit Blosat, Dipl.-Biologin, Pilzsachverständige^{DGfM}
 Info/Anmeldung: Dr. Birgit Blosat, Schüllerstr. 9, 54584 Jünkerath, Tel. 06597-901861, E-Mail: bblosat@t-online.de
Anmeldefrist: 17.10.2016, Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich!
 Uhrzeit: 10⁰⁰- ca. 13⁰⁰
 Treffpunkt: Grillhütte Haus Wirftal, Stadtkyll, an der K 67
 Preis: 10 €/Erwachsener, 7,50 €/Kind

Treffen

Der Vorstand trifft sich regelmässig meistens jeden ersten Freitag im Monat an wechselnden Örtlichkeiten. Die Termine werden spätestens eine Woche vorher auf der homepage www.NABU-kylleifel.de bekannt gegeben.

Bitte auch die lokale Presse wegen Änderungen und Aktualisierungen zu Veranstaltungen, insbesondere Pflegeeinsätzen beachten.



**Ihr Partner und Berater
in allen Reisefragen**

**Am Markt 9 54576
Hillesheim
Tel.: 06593 1626**

- **Rad- und Wanderreisen weltweit, z.B. Wikinger-Reisen**
- **spezielle thematische Gruppenreisen mit Bus, Flug od. Bahn**
- **Agrotourismus-Hotels in ganz Italien**
- **DB – Agentur für umweltfreundliches Reisen**
- **... und natürlich alle Leistungen eines Vollreisebüros**

**Schnuppern Sie mal rein!! Persönlich in Hillesheim
oder jederzeit unter www.eifelreisebuero.de**

Gemeinsame Termine

Sa. 12.03. Landes – Vertreter – Versammlung (LVV) in Mainz
Die Tagesordnung erfragen Sie bitte bei Ihrer NABU-Gruppe.

Fr. 13.05.-
So. 15.05. **Stunde der Gartenvögel**
Naturbegeisterte Menschen notieren in Garten oder Hof alle Vögel, die sie sehen. Die Daten werden zentral gesammelt. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der nächste Ausgabe von NATURSCHUTZ heute

So. 29.05. **Gemeinsamer Ausflug der NABU Gruppen: Südeifel, Daun, Kyllifel und Trier Exkursion ins Mayener Grubenfeld und NSG Schmidtenhöhe/Koblenz**

Dauer: ganztägig; 10:00 Uhr Start in Mayen; Besichtigung des Mayener Grubenfeld, einem der größten Fledermausquartiere Mitteleuropas (Leitung S. Schuch).

Anschließend Fahrt nach Koblenz; 13:00 Uhr Führung durch die „Halboffene Weidelandschaft“ auf der Schmidtenhöhe. (Leitung: H. Strunk); **Achtung: Tagsüber Selbstverpflegung**
Nach 16:00 Uhr gemeinsames Essen (optional).

Anmeldung bis zum 10. Mai (Begrenzte Teilnehmerzahl).
Genauer Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt.

Anmeldung über die zuständigen NABU Gruppe:

NABU Südeifel: Regionalstelle Trier Tel.: 0651/1708819
E-Mail: region.trier@nabu-rlp.de

NABU Daun: Hans-Peter Felten Tel.: 06592/3163
E-Mail: felten.daun@t-online.de

NABU Kyllifel: Susanne Venz Tel.: 06597/2022
E-Mail: sus.venz.bnl@t-online.de

Sa. 23.07

Sensentag in Irrel

Heutzutage charakterisiert sich Grasmähen durch: "Ohren zu, Nase zu und Gas geben". Wir bringen das alte handwerkliche Können in Erinnerung und versuchen uns am Mähen mit der Sense. Statt fossile Brennstoffe zu verbrauchen, halten wir unseren Körper fit! Wir zeigen euch wie das mit einem einfachen, gut geschärften Werkzeug funktioniert. Dazu gehört eine gute Körperhaltung, die richtige Einstellung der Sense, Dengeln und Schärfen des Blattes. Bringen Sie nach Möglichkeit Sense, Wetzstein, Einstellschlüssel, Dangelwerkzeug, Heugabel- und Rechen mit. Einige Sensen können ausgeliehen werden.

Wir mähen im Nimstal bei Irrel, einem Tal mit wunderschönen mageren Orchideenwiesen.

Organisation: Jan Roeland Vos (NABU Südeifel) und Clemens Hackenberg (NABU Kyllifel)

Anmeldung bei Fam. Vos: 06556-900436

Uhrzeit: ab 8:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr

Treffpunkt: L 4 Talstraße in Irrel beim Motorradgeschäft.

Ein Unkostenbeitrag von 20 € wird erhoben. Vergünstigung für NABU Mitglieder.

Sa. 27.08.

Fledermausnacht

Mühlsteinhöhle in Hohenfels – Essingen

Leitung: Markus Thies und Achim Lichter

Batnight für Fledermausfreunde und solche, die es werden möchten. Bitte Taschenlampe, festes Schuhwerk und warme Kleidung mitbringen. Bei Regenwetter findet die Veranstaltung nicht statt. (Presseinfo beachten)

Uhrzeit: 20:30 Uhr bis 23:00 Uhr,

Treffpunkt: Parkplatz Mühlsteinhöhle

www.gruener-bereich.de

Planung und Ausführung von
Gartenanlagen: standortgerechte
Pflanzung, individuelle Gestaltung

Natursteinarbeiten: Pflaster,
Mauern, Treppen, Plattenbeläge

Baumpflege und -fällarbeiten:
kostengünstige Doppelseiltechnik an
jeder Stelle Ihres Grundstücks. Wir
beraten Sie gerne und unverbindlich.

Baum	Jürgen Zimmermann	Tel.	06593-208183
Naturstein	Katzenberg 6	Fax.	06593-208185
Garten	54578 Basberg	mobil	0171-2706186

BAUMSCHULEN TANNENHOF



Eigene Anzucht eifelharter Gehölze in einer Höhenlage von 500 m. Neben Heckenpflanzen, Bodendeckern, Zier und Nutzgehölzen, produzieren wir über 130 Kern- und Steinobstsorten, als Hochstamm, Halbstamm und Busch. Besonderen Wert legen wir auf die Frosthärte und den Kronenaufbau.

Wir kultivieren gemäß VO Bio-Verordnung (EWG) 2092/91 unter der Kontrollnummer D-RP-TR-13-2313A seit 1995.

Pflanzenverkauf: Freitag und Samstag, oder nach tel. Vereinbarung
Lambrecht, 54552 Darscheid/Utzerath (Thommener Höhe)
Telefon: 02676/505 Telefax 02676/8436



**Wir engagieren
uns nicht nur für
den wirtschaft-
lichen Erfolg
unserer Kunden,
sondern machen
uns auch für die
Region stark.**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt

Unsere Heimat ist uns wichtig

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Impressum

Die Naturschutz-Nachrichten sind ein Mitgliedsorgan des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und gelten nicht als Veröffentlichung im Sinne einer

ISSN-registrierten Zeitschrift.

Copyright für Fotos und Zeichnungen verbleiben bei den Bildautoren.

Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland

Gruppen Daun, Kyllifel, Südeifel

Auflage: 2.750

Kyllifel

Clemens Hackenberg, Escher Str. 10, 54584 Feusdorf,

homepage: www.NABU-Kyllifel.de

e-mail: C.Hackenberg@helios-Eifel.de

Kto.Nr. 52 05 83 36, Kreissparkasse Vulkaneifel, BLZ 586 512 40

IBAN DE 26 586 512 40 00 520 583 36, BIC MALADE51DAU

Daun

Sepp Wagner, Lindenweg 11, 54552 Ellscheid, 06573/99836

homepage: www.NABU-DAUN.de

e-mail: info@NABU-DAUN.de

Kto.Nr. 357 96 95 00, Volksbank Rhein-Ahr-Eifel e.G., BLZ 577 615 91

IBAN DE 69 577 615 91 03 57 96 95 00, BIC GENODED1BNA

Südeifel

für den Eifelkreis Bitburg-Prüm

Michael Hahn; Auf Bäschelt 10; 54310 Minden, Tel. 06525/933443

homepage: www.NABU-Suedeifel.de

e-mail: Michael.Hahn@NABU-Suedeifel.de

Kto.Nr. 6 10 28 33, Volksbank Bitburg eG BLZ 586 601 01

IBAN: DE 47 586 601 01 00 06 10 28 33, BIC: GENODED1BIT

